

INHALT

1. EINLEITUNG	9
1.1. Definition des Themas	9
1.2. Fragwürdige wissenschaftliche Arbeitsweise	10
1.3. Literatur und Politik	11
1.4. Literatur in der DDR	12
2. DIE GESELLSCHAFT DER VERGANGENHEIT	15
2.1. Komplizierte Wirklichkeit	15
2.2. Aus der Sicht des Sozialisten	16
2.3. Antisemitismus und pervertierter Glaube	17
2.4. Nationalismus und politische Macht	18
2.5. Solidarisierung der Unterdrückten	19
2.6. Veränderung durch die Kunst	21
3. BEKEHRUNGSERLEBNIS	25
3.1. Aus der bürgerlichen Gesellschaft . . .	25
3.2. . . . den Weg zum Sozialismus gefunden	26
3.3. Suche nach dem verlorenen Paradies	27
4. ENTMYSTIFIZIERUNG DER DDR	31
4.1. Dialektisch verstandene Entwicklung	31
4.2. Ironisch aufgelöste Widersprüche	32
4.3. Möglichkeiten der Veränderung	34
5. VERBUERGERLICHUNG	37
5.1. Der müde Held	37
5.2. Die junge Geliebte	38
5.3. Versagen des Individuums?	39
6. DIALEKTIK ZWISCHEN INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT	43
6.1. Tragik in nichtantagonistischer Gesellschaft	43
6.2. Liebe und gesellschaftliches Engagement	46
6.3. Offener Schluss	48
7. VEREINSAMUNG	51
7.1. Ausbruchsversuch	51
7.2. Resozialisierung	52

8. PHANTASIE UND UTOPIE	55
8.1. Der Traum des Einzelgängers	55
8.2. Die Partei als Planungsinstanz	57
8.3. Sieg des Sozialismus	60
9. ZWISCHEN ANARCHIE UND TOTALEM STAAT	63
9.1. Ideologie als Verschleierung der Macht	63
9.2. Verlust der Ideale im verwalteten Sozialismus	66
10. DAS PROBLEM DER SELBSTVERWIRKLICHUNG	71
10.1. Hoffnung	71
10.2. Tragik der Zeitlichkeit	75
11. SCHLUSSBEMERKUNGEN	81
11.1. DDR als Selbstverständlichkeit	81
11.2. Ernüchterung einer Uebergangsgeneration	81
11.3. Differenzierung im Denken	82
11.4. Systemimmanente Kritik	82
ANMERKUNGEN	85
LITERATURHINWEISE	95